

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

## Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—.

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie ein Gratiemuster durch E. Sterenberger & Cie., Pharmaceutica, Postfach 37461, Zürich.

**Vorsicht**

*Arterienverkalkung!*

Sie ist meist Ursache von Herzbeklemmung, Atemnot, Angstgefühlen, Wallungen, Kopfschmerzen, Herzkämpfen etc. Deshalb schlimmeren Folgen vorbeugen, Adern entschlacken, Blutdruck reduzieren, die Arterienverkalkung bekämpfen mit

**'PHYLLOSAN'**

Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50  
in jeder Apotheke erhältlich.

Verlangen Sie die  
reich illust. Bro-  
schüre gratis durch:

CHLOROSAN A.G., KREUZLINGEN

## Prämienobligationen

kontrolliert gewissenhaft

**Fritz Kilchenmann, Bern**

(vormals Kilchenmann & Finger,  
Monbijoustrasse 29)

An- und Verkauf von Prämienobligationen

Verlangen Sie mein Verlosungsblatt!



## Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht. - Grosse PROBEflasche Fr. 3.— statt Fr. 5.—, nur durch den Fabrikanten: **Vosseler, 9, Laboratorium 9, Olten 1.** Postfach 30250.

Sie erhalten Vosseler's Haarwasser in allen einschlägigen Geschäften. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.



Wiewohl das Schieern herrliche Erfindung,  
Drückt manchmal doch am Zeh' die Bindung  
Aufs Hühnerauge. — Man bedauert,  
Schleppt stumm sein Holz zu Tal und trauert.  
Dum sucht Erholung Ihr im Schnee;  
Erst «Lebewohl»-Kur für die Zeh'!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Plaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

# DIE FRAU

## Wie ich meine Logisfrau von der Putzwut heilte

Die genauesten Kenner dieser Krankheit (oder wie man es nennen will) sind, so paradox es erscheinen mag, die Junggesellen. Aber wenn man, wie ich, alle paar Monate seinen Schlag wechselt und daher so unendlich viele Pensionsmütter kennen lernt, können Sie das begreifen.

Warum ich so viel die Zimmer wechselte, lag eben darin, dass die Frauen die Putzwut hatten. Kaum dass man sich im Zimmer schön eingeknistet hatte, so fing's an. Nämlich so: Zuerst bemerkt man, dass jeder Gegenstand nicht mehr an seinem Ort ist. Jedes Buch muss man im Zimmer suchen, die Füllfeder ist plötzlich im Nachttisch, die Zigaretten im Wandschrank, das Schreibpapier weiss der Teufel wo. Ich will ja nicht behaupten, dass ich immer richtig Ordnung halte, aber meine Unordnung ist eben eine ordentliche Unordnung, sodass ich trotzdem alles immer auf den ersten Griff finde. — Dann aber fängt's mit größerem Geschütz an: Das Bett wird weggeschoben, der Tisch an einen andern Ort gestellt, der Kasten gewechselt. Wenn dann erst die Logismutter mit dem Strubber in der Hand unter der Türe erscheint, einen Kessel voll dampfenden Wassers in das Zimmer stellt, dann wissen Sie: Putzeritis im höchsten Grad. Dann gibt's nur eines für den Mann: Flucht auf das Land oder ins Wirtshaus. Die ersten paar Male liess ich mir das gefallen, Nachher aber zog ich die rasche Flucht, d. h. Logiswechsel vor, sobald die ersten Merkmale sichtbar wurden.

Es verleidet natürlich auch, alle zwei bis drei Monate dem Welti-Furrer zu berichten. Auch das Kontrollbüro hat keine Freude daran. Und was nur an Sachen immer kaputt gehen bei dieser ewigen Wanderschaft. Von den vielen Aschenbechern, die man wenigstens im Restaurant wieder «nachbeziehen» kann, will ich noch schweigen. Aber der schöne Alabasterleuchter, den ich in mein jetziges Logis mitbrachte, der reut mich.

Da musste doch einmal ein Riegel vorgestossen werden.

«Frau Pflaumenmus!» sagte ich, «bei der nächsten Reinigung bin ich dann auch dabei!»

Sie machte grosse Augen.

Der bewusste Tag kam. Morgens um 4 Uhr stand Frau Pflaumenmus mit einem dampfenden Kessel, mit Bürsten, Staubsauger usw. in meinem Zimmer.

Die Vorhänge verschwanden. Die Tischtücher, das Bettzeug war plötzlich nicht mehr da. Der Boden wurde gespänelt und geblocht.

«Sind Sie fertig, Frau Pflaumenmus?» fragte ich um 9 Uhr sanft.

«Ja, jawohl!» beeilte sie sich eifrig zu sagen.

«Wollen einmal anschauen», machte ich jovial.

Jetzt kehrte ich den Feldweibel hervor: «Frau Pflaumenmus, Was glauben Sie denn auch? Dieser Boden soll geblocht sein? Ja? Und da, in dieser Ecke? Schmutzig! Unter dem Kasten? Schmutzig! Hinter dem Büchergestell? Schmutzig! (wenn es schon nicht mehr wahr war). Warum haben Sie die Betten nicht auseinandergenommen? Warum den Kasten nicht in den Korridor gestellt? Das Sofa ist auch noch im Zimmer!»

Frau Pflaumenmus bekam grosse Augen und dann ein langes Gesicht. Ein bisschen verdattert fing sie noch einmal an, den Boden (der übrigens blitzblank war) zu putzen.

Wie sie fertig war, sagte ich: «So, jetzt kommt der Leuchter dran!»

Frau Pflaumenmus stieg auf den Stuhl, löste sehr, sehr vorsichtig die Schale und reichte sie mir herunter. Dann wischte sie um die elektrischen Birnen herum.

«Birnen herausnehmen!» befahl ich. Frau Pflaumenmus schraubte diese aus. Putzte eifrig jede einzeln.

«Und die Fassungen, wo die Birnen drin waren?» fragte ich laut.

Eifrig und unbedenklich, wie Frau Pflaumenmus war, fuhr sie mit dem nassen Lumpen in die Fassung hinein ...

Päng! Kurzschluss! Ein Schrei! — Frau Pflaumenmus riss den Arm zurück, schlenzte den Lumpen weit von sich und fiel besinnungslos in meine Arme.

**Adam-Senf**  
ist besser

**Fon-Fon heisst der feine Saft,  
der Hochgenuss und Würze schafft!**

Fon-Fon ist eine fix-fertige Salatsauce die schon alles enthält: Essig, Oel, Gewürze Salz, alles! Und fein ist sie!

# VON Heute

Ich legte sie auf das Sofa, nahm Geld zu mir und ... ging aus.

Wie ich abends um 11 Uhr heimkam, war mein Zimmer fein säuberlich eingeräumt. Sogar der Alabasterleuchter war in Ordnung.

Seither aber habe ich Ruhe. Und mein Zimmer auch.

Hier bleibe ich! jack bachelor.

Was soll man da tun?

Letzthin brachte mein Bub (Viertklässler) zum Weihnachtsschulschluss seine Hefte nach Hause. Der Vater soll sie durchsehen und unterschreiben, damit er sich auf das miese Zeugnis freuen kann und die Schuld nicht beim Lehrer, sondern eher bei seinem «hochintelligenten» Sprössling sucht (eine sehr gute Idee!). Mitten auf einer Seite ist ein Riesen-«Tolgg».

«Was ist das?», frage ich mit finsterner Inquisitormiene.

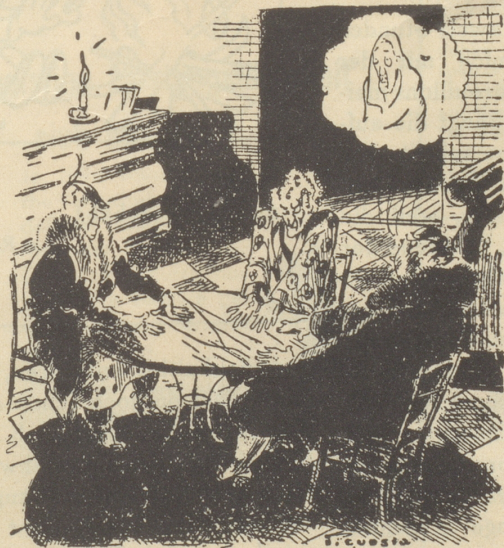
«Verdunkelig, Papi!» E. S.

Eine Dame von 5 Jahren

Als der erste Schnee fiel, tummelten sich Knaben und Mädchen mit allerlei Sportgeräten in den Wiesen und Strassen herum und genossen die ersten Winterfreuden. Auf meinem Wege zum Bahnhof begegnete ich drei Mädchen im Alter von 5 bis 7 Jahren. Einem davon war der Schlittschuh abgefallen und es bemühte sich heftig, die Schrauben wieder zuzudrehen. Als es mich herannahen sah, frug es mich freundlich: «Wäret Sie vielleicht nid so guet und würdet Sie mir dä Schliffschueh amache?!» Da ich dick und ungelenkig bin und zudem eilig hatte, zögerte ich etwas mit der Zusage. Das kleine Mädchen schaute mich fast erstaunt an und schien über mein Zögern ungehalten zu sein und fügte mit Nachdruck bei:

«Ich bini doch es Fräulein!»

Was bleibt da einem Gentleman übrig...? ... Ju.



Spiritistische Sitzung

«Bist Du es, Gustave?»

«Ja!»

«Bist Du glücklicher als früher?»

«Ja, sehr!»

«Wo bist Du?»

«In der Hölle!»

Ric et Rac, Paris



WIE EIN WUNDER ...

so leicht und ohne Lärm arbeitet als unermüdlicher Helfer der Hausfrau allzeit erprobt und bewährt

PROTOS Staubsauger

Mit der Siemens Qualität

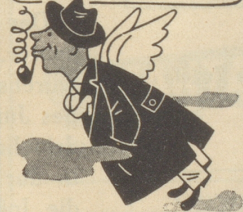
Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich und alle Elektro-Installationsfirmen.

## Sex 44

heisst das wiedererweckende Hormon-Präparat, das Ihre geistigen und körperlichen Kräfte erneuert. Sex 44 wurde vielfach erprobt und brachte mit nachweisbarem Erfolg neue Kraft und Lebensfreude bei sexuellen Schwächezuständen, nervöser Impotenz, bei vorzeitigem Altern und allgemeiner Müdigkeit. Verlangen Sie die aufklärende Gratisbrochure «F» in Apotheken, wo nicht erhältlich, diskrete Zusendung durch das Generaldepot

Löwen-Apotheke, Ernst Jahn, Lenzburg.

MIT 24ER WIE IM HIMMEL!



Der «Nebelspalter» macht frohe Menschen, darum abonniere!

Die

FARBEREI MURTEN



färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:

GROSSFÄRBEREI MURTEN AG in Murten

TRINKT NAROK REIN

N A R O K

Friedrich der Grosse war einer der ersten Fürsten, die aus der Vorliebe der Menschen für den Kaffee Nutzen zogen. Er errichtete Kaffeeröstereien und machte den Kaffee zum Staatsmonopol. Und die Vorliebe der Staaten für die Kaffeebelastung hat bis heute noch nicht nachgelassen. Nur gut, dass die Abneigung des Volkes gegen Staatsmonopole noch grösser ist, als seine Vorliebe für Kaffee.

Narok AG., Schmidhof, Zürich  
Telephon 73.260

K A F F E E